

Willkommen zum

Informationsanlass

Neukonzeption und Realisierung Museum Allschwil
(Dritter Echoraum)

Konzipiert und begleitet durch:

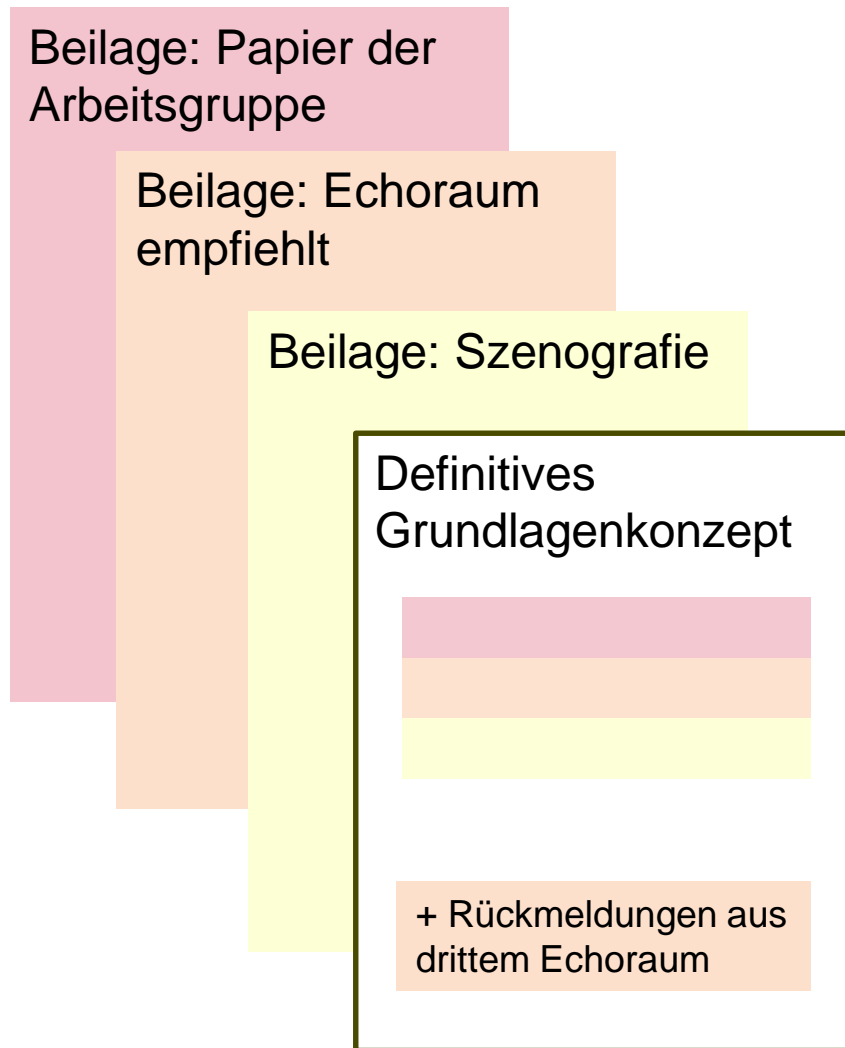


Paul Krummenacher

frischer wind

AG für Organisationsentwicklungen

Präsentation am dritten Echoraum



- 1.) Steuerungsausschuss verfasst definitives Grundlagenkonzept kulturelles Mehrspartenhaus aus:
 - Empfehlungen Arbeitsgruppe
 - Empfehlungen Echoräume
 - Vorstudien der FHNW
- 2.) Präsentation des definitiven Grundlagenkonzepts kulturelles Mehrspartenhaus durch Steuerungsausschuss am ECHORAUM 3+ (Rückmeldungen der TN)
- 3.) Überweisung des definitiven Grundlagenkonzepts (inkl. Rückmeldungen TN) an den Gemeinderat.

Programm und Arbeitsweise

- Präsentation
- Vorbereitung Kommentar und Fragen der Anspruchsgruppen
- Präsentation der wichtigsten Kommentare und Fragen
- Antworten
- Wie weiter?

Entscheide des Steuerungsausschusses

3.1 Grundsätzliches

- Zusammen mit der Einwohnergemeinde Allschwil stärkt der Steuerungsausschuss seit 2017 die Zusammenarbeit mit kulturellen Organisationen aus Allschwil und der Region im Rahmen einer Zwischennutzung im ehemaligen Heimatmuseum Allschwil, um Erfahrungen im Bereich kultureller Veranstaltungen sammeln zu können.
- Der Steuerungsausschuss schlägt einen Ideenwettbewerb für die neue Namensgebung des kulturellen Mehrspartenhauses vor, und zwar unter Mitwirkung der kulturellen Organisationen und der interessierten Bevölkerung Allschwils.

3.2 Generelle Überlegungen zur Entwicklung eines künftigen Konzepts für das kulturelle Mehrspartenhaus:

- Der Steuerungsausschuss empfiehlt das (ehemalige Heimat-) Museum unter neuem Namen zu einem kulturellen Mehrspartenhaus zu entwickeln.
- Im Riegelbau befinden sich die Räumlichkeiten, welche den Platz für Dauer- und Wechselausstellungen sowie für Vermittlungsaktivitäten (Workshops) und ein Büro enthalten.
- Der Steuerungsausschuss hat alternative Standorte innerhalb und ausserhalb der Liegenschaft an der Baslerstrasse 48 geprüft. Der Steuerungsausschuss ist der Überzeugung, dass für das kulturelle Mehrspartenhaus eine örtliche Verbindung ...

Entscheide des Steuerungsausschusses

- ... von Ergänzungsbau und Museum zentral ist. Alternative Standorte in Allschwil sind keine Option. Denn mit einem Ergänzungsbau ausserhalb der Liegenschaft wird eine Belebung des historischen Ortskerns durch das kulturelle Mehrspartenhaus verunmöglicht.
- Dem Steuerungsausschuss ist es wichtig, dass sich der Ergänzungsbau in den letzten «Langen Garten», den es in Allschwil noch gibt, einfügt.
 - Der Steuerungsausschuss hat deshalb im Rahmen einer FHNW-Studie innerhalb der Liegenschaft (Parzelle B-209 und B-2879) weitere alternative Standorte geprüft, um den «Langen Garten» zu bewahren.

Entscheide des Steuerungsausschusses

- Deshalb soll die Liegenschaft mit einem unterirdischen Ergänzungsbau, welcher für die Aufführung von kulturellen Veranstaltungen und ca. 120 Besucher*innen Platz bietet, ergänzt werden.

3.3 Empfehlungen im Bereich museale Ausstellung:

- Schaffung einer Teilzeitstelle Museumsleiter*in innerhalb der Gemeindeverwaltung, um die vermittelnden und koordinativen Aufgaben des Ausstellungswesens, der Vermittlungsangebote und der Pflege der Museumssammlung zu gewährleisten.
- Modular aufgebaute Dauerausstellung mit folgenden Alleinstellungsmerkmalen entlang eines themenorientierten Ausstellungskonzepts:
 - Sundgauer Riegelbauten (Innen- und Aussenbereich)
 - Lehmziegelproduktion (Innenbereich)
 - Bespielung des «langen Gartens» (Aussenbereich)

Entscheide des Steuerungsausschusses

- Im Rahmen von Wechselausstellungen sollen neue Gesichtspunkte und Ausstellungsmodule in die Vermittlung integriert werden können.
- Der Einsatz von Sekundärexponaten (z.B. Fotografien, 3D-Modellen , etc.) sowie analoger und digitaler Vermittlungsträger unter Verwendung interaktiver Elemente ist besonders erwünscht.
- Trennung von Depot- und Ausstellungsräumen
- Das Museum soll Ausgangspunkt für Führungen und Ortsbegehungen und weiterer Vermittlungsangebote in der unmittelbaren Umgebung sein.

Entscheide des Steuerungsausschusses

- Aus Sicht des Steuerungsausschusses ist es zum jetzigen Zeitpunkt noch verfrüht, jene Managementaufgaben und Kompetenzen dieser Stelle als Bestandteil des definitiven Grundlagenkonzepts festzuschreiben, da eine gewisse Flexibilität für die öffentliche Ausschreibung (Bewerbung), die noch nicht stattgefunden hat, gewahrt werden soll.
- Die künftige Dauerausstellung wird von professionellen Ausstellungsmacher*innen kuratiert und realisiert, die von der gemeindeeignen Museumsleiter*in begleitet und über ein öffentliches Bewerbungsverfahren (Identitätswettbewerb) ermittelt werden sollen.

3.4 Empfehlungen im Bereich kulturelle Veranstaltungen:

- Für den Betrieb im Bereich zeitgenössischer kultureller Veranstaltungen wird ein*e Drittanbieter*in (Kulturbetreiber*in) via öffentlichem «Bewerbungsverfahren» gesucht.
- Die Anforderungen (Leistungsvereinbarungen) und (finanziellen) Rahmenbedingungen an den oder die Drittanbieter*in (Kulturbetreiber*in) müssen sich an den entsprechenden Gegebenheiten orientieren.
- Aufgrund der projektierten Raumflächen sind folgende kurzzeitige kulturelle Veranstaltungen im Indoor-Bereich denkbar:

Entscheide des Steuerungsausschusses

- «leicht verstärkte» Musikveranstaltungen (Piano di Primo)
- Lesungen und Vorträge
- kleine Ausstellungen
- kleine Theaterproduktionen
- kleine kulturelle Events mit anschliessendem Apéro
- Workshops (für verschiedene Altersgruppen zur sozialen Vernetzung vor Ort)
- Projektionsraum fürs Museum oder als Veranstaltungsprogramm (Studiokino) des oder der Kulturbetreiber*in
- u.v.a.m., was die bescheidenen Raumflächen an kulturellen Aktivitäten fassen mögen.

Entscheide des Steuerungsausschusses

- Im Aussenbereich, d.h. im «Langen Garten», ist Raum für folgende Aktivitäten denkbar:
 - Erweiterung des Museums im Aussenbereich (z.B. Skulpturen, Riegelbau-Modelle, ect.)
 - (Museale) Freizeitaktivitäten (z.B. Beschlagen von Pferden vor Ort, etc.)
 - Outdoor-Veranstaltungen von Seiten des oder Kulturbetreiber*in
 - u.v.a.m., was die bescheidenen Raumflächen an kulturellen Aktivitäten fassen mögen.

3.5 Zusammenarbeit mit Kulturbetreiber*in (private*r Drittanbieter*in):

- Neben den zu erbringenden Anforderungen (Leistungsvereinbarungen) und Einhaltung der (finanziellen) Rahmenbedingungen von Seiten des oder der Drittanbieter*in, sollte sich der oder die Kulturbetreiber*in als ortsgebundene Gastgeber*in von kulturellen Veranstaltungen profilieren.
- Abgestimmte Öffnungszeiten mit dem Museumsbetrieb zur Schaffung synergetischer Effekte sind erwünscht.
- Um die verursachten Emissionen des kulturellen Mehrspartenhauses, d.h. die Immissionen gegenüber der Anwohnerschaft, bestmöglich zu reduzieren, regeln folgende

Entscheide des Steuerungsausschusses

... Grundlagen den Betrieb rund um das kulturelle Mehrspartenhaus:

- Betriebskonzept und Betriebsordnung für das kulturelle Mehrspartenhaus
- Leistungsvereinbarung und Pachtvertrag mit Drittanbieter*in (Kulturbetreiber*in)
- Verkehrskonzept und Parkplatzsituation inklusive Veloparking
- Umgebungsplan
- Littering-Konzept seitens des oder der Kulturbetreiber*in
- Vorzeitiges Monitoring von Emissionen und Immissionen (Einhaltung der Lärmempfindlichkeitswerte, Geruch, etc.)

Entscheide des Steuerungsausschusses

- Kommunikationskonzept, welches die Abläufe zwischen der Gemeinde (Museumsleiter*in), Drittanbieter*in (Kulturbetreiber*in) und den umliegender Anwohnerschaft koordiniert.

3.6 Empfehlungen im Bereich Gastronomie:

- Aufgrund der räumlich eingeschränkten Verhältnisse sowie der erwarteten Publikumsfrequenz setzt der Betrieb im Bereich Gastronomie auf Einfachheit und höchstmögliche Kosteneffizienz.
- Die folgenden, parallel-laufenden Gastronomie-Konzepte können für das Wohlbefinden der Besucher*innen sorgen:
 - Kulturcafé (z.B. in Form eines Kiosks)
 - Infrastruktur für modernes Catering

3.7 Empfehlungen Langer Garten und Ergänzungsbau:

- Der Steuerungsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat die Variante 3.0: «Erweiterungsbau Sparten» mit unterirdischem Ergänzungsbau mit 120 Sitzplätzen und einer grossen Bühne für eine ganzjährige Bespielung durch kulturelle Veranstaltungen als Grundlage für die Umsetzung und das weitere bauplanerische Vorgehen zur Realisierung des kulturellen Mehrspartenhauses.
- Der Steuerungsausschuss steht der Variante 4.0 «Erweiterungsbau Museum» aus folgenden Gründen eher skeptisch gegenüber:

Entscheide des Steuerungsausschusses

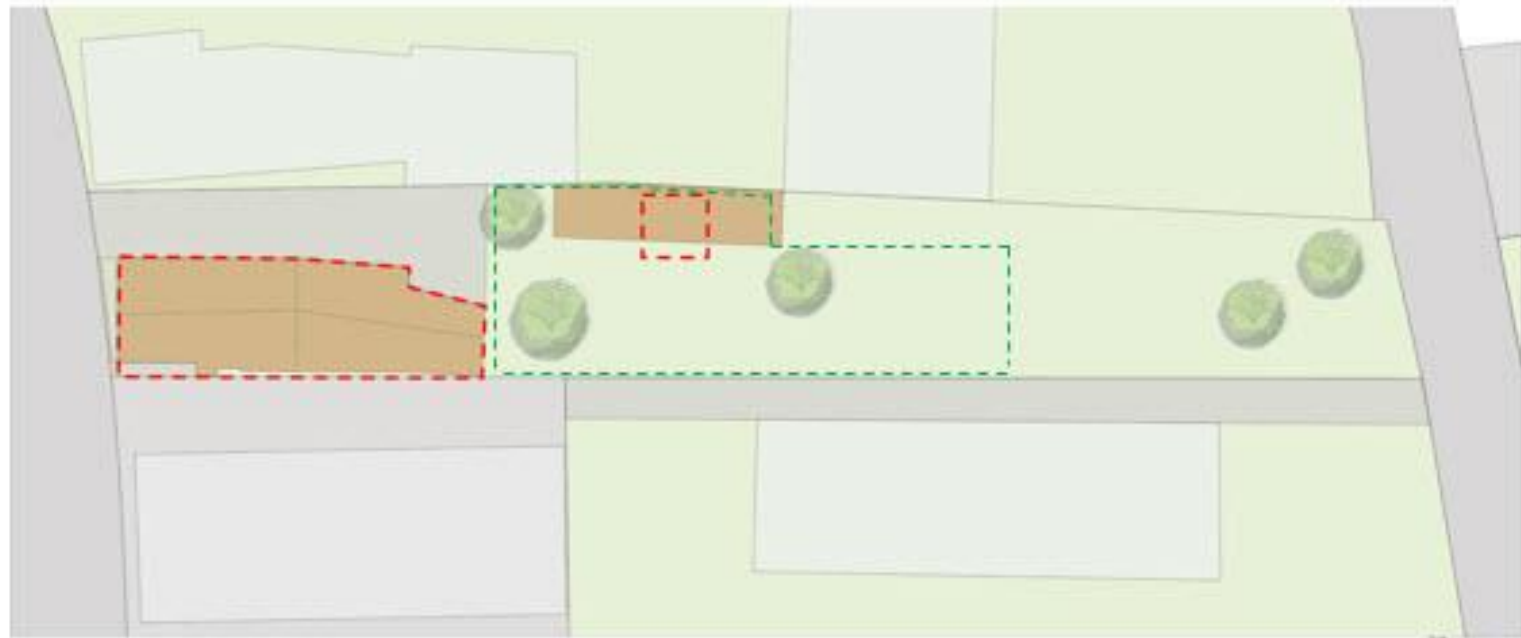
- Aufgrund des in vielen Facetten eingeschränkteren räumlichen Potentials
- Aufgrund des im Teilzonenplan Dorfkern vermerkten «erweiterten Baubereichs für neue Fachwerk- bzw. Dorfkernbauten», der einen erheblichen Eingriff in die historische Anlage des letzten «Langen Gartens» darstellen würde
- Als alternativer Standort könnte der Schopf umgebaut werden, um den «Langen Garten» zu bewahren. Allerdings könnte dieses Bauvorhaben nur mit Ausnahmegenehmigungen und der Zustimmung der umliegenden Liegenschaftsbesitzer*innen realisiert werden.

Visualisierungen aus der FHNW-Studie

02 – VARIANTEN: SITUATIONSPLAN

VARIANTE 3.0 - Museum mit Erweiterungsbau

Ausstellungen werden im Museum stattfinden und Veranstaltungen spielen im Mehrspartenhaus



32

Visualisierungen aus der FHNW-Studie

02 – VARIANTEN: GRUNDRISS DES MUSEUMS



EG – Empfang

Neue Raumaufteilung: Café, Küche, Foyer, Shop, Ausstellungsraum, WC, Lift

Berücksichtigen: Zugänglichkeit zum Museum (Schwelle beim Eingang)

Visualisierungen aus der FHNW-Studie

02 – VARIANTEN: GRUNDRISS DES MUSEUMS

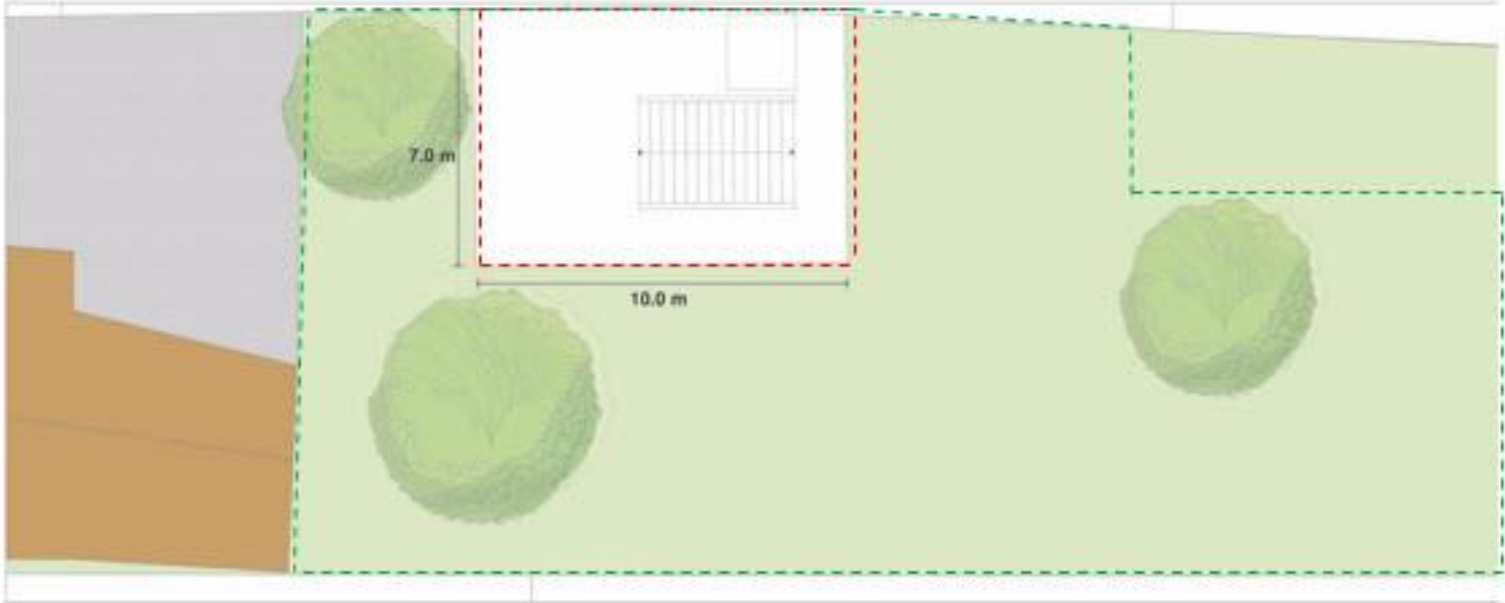


OG – Ausstellungen

Neue Raumaufteilung: Ausstellungsraum, Workshop Raum, Technikraum, Lift

Visualisierungen aus der FHNW-Studie

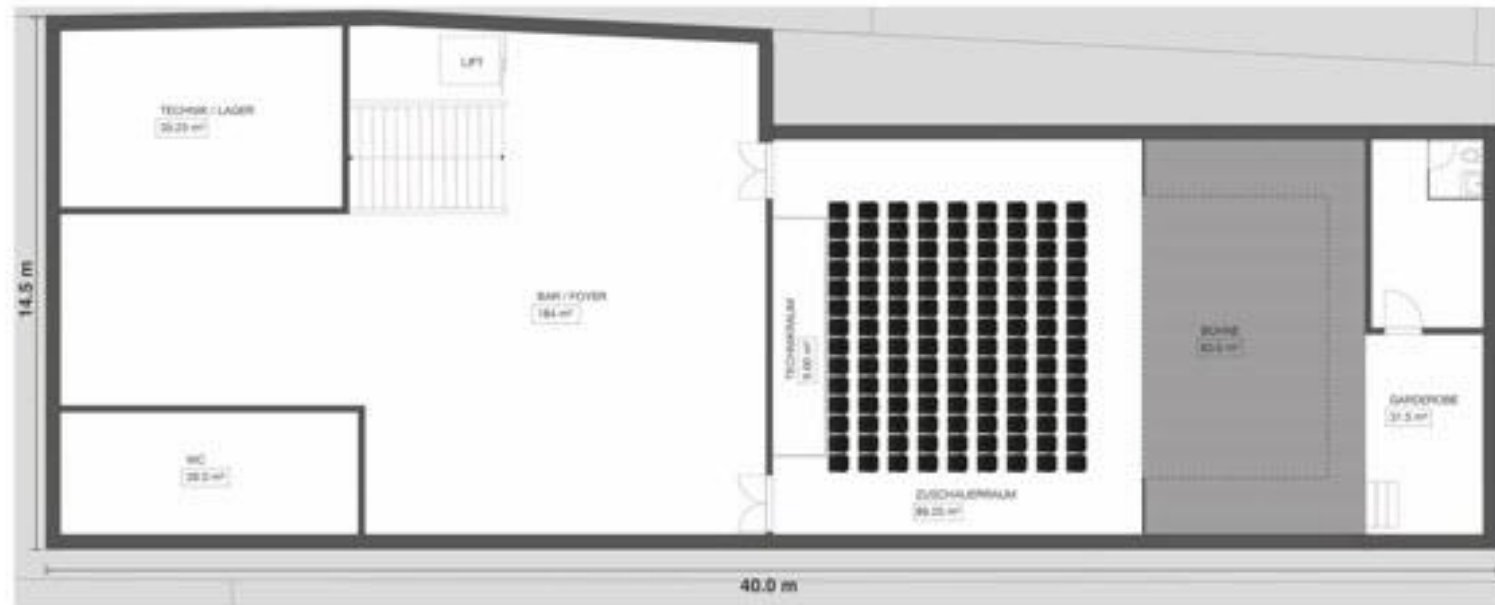
02 – VARIANTEN: GRUNDRISS DES ERWEITERUNGSBAUS



EG – Erweiterungsbau «unterirdisch»
Raumaufteilung: Foyer, Garderobe, Lift

Visualisierungen aus der FHNW-Studie

02 – VARIANTEN: GRUNDRISS DES ERWEITERUNGSBAUS



UG – Erweiterungsbau «unterirdisch»

Raumaufteilung: Foyer, Bar, Saal, Garderobe, Proberaum, WC, Technikraum, Lager. Berücksichtigen: Fluchtwege

Bespielung von Kultursparten: Theater, Kunst, Konzerte, Film, Tanz

Fragen und Kommentare

Bitte diskutieren Sie das Grundlagenkonzept

- Welche Fragen haben Sie?
- Welche Kommentare haben Sie?

Bitte notieren Sie alles auf das Tischtuch. Wählen Sie die wichtigsten Fragen und Kommentare aus welche Sie im Plenum präsentieren wollen. Bitte einigen Sie sich mit den anderen Tischen Ihrer Anspruchsgruppe.

Jede Anspruchsgruppe erhält 5' Redezeit

Fragen und Kommentare – Anwohner*innen

Lang Garten "unterkellert"?
↳ Inhalt?

Aufwand Depot?

Kulturbetreiber: Es wird Betrag von 300000 erwartet. Wie soll das refinanziert werden?

Zugang für Einwohner?

(?) Widerspruch "Vormstadler" (-) (Kasse / Wohnort)
 → ferner Verkehr / Lärm
 → Wesentlich zur Beurteilung von Vorteil

(?) 120 Sitzplätze / Veranstaltung
 ⇒ Lärm?
 ⇒ Verkehr? "Indoor"
 ⇒ Geruch? "Outdoor"

LANDRE TIP-CHARTRAPPIER • ART. 10005059

Was für WS? Ausstellung? Fotos langweilig
 Ausstellung "Event in der Kunst" (oder Kunst) Café war? Sport?

(?) #HNL Export
 Kosten Variante 3? Warum nicht keine Abschnit der Kost-Präsentation?

(?) Was sind die finanzielle Rahmenbedingung mit dem "Vormstadler"

(?) Empfehliger "Umbirander Bau" No... Wie steht das zu dem "finanziell Vorhaben" des Vorhabens?

(?) Erfahrung der Zurechnung

(?) Letzter langer Satz: Warum sollte das gebaut werden. Keine Variante "4"?

(?) Variante 3 erscheint nicht realisierbar (I)

→ (4) → wie geht es damit weiter (Frage?) Kosten

Garten in Block zusammengefasst nicht.

Fragen und Kommentare – Anwohner*innen

Politische Folgen Variante 3!?
Finanziell

Sotomayors WR besteht seit 1993 und das mit Anlauf

Ausgang aus Interview Prof. A. Wenger

... Empfehlung Variante 3 weiter zu verfolgen...

... Aus einem geschlossenen Museum ein Mehrpartenhaus zu entwickeln erscheint wie ein Hochsprung über 2,45m aus dem Stand

... Variante 4 erscheint auf 1. Blick durchaus realistischer, aber als Variante 3, birgt dennoch die Gefahr, sich mittelfristig als „Fahler Kompromiss“ zu entpuppen. Des Problems eines geschlossenen Ortsmuseums hätte sich die Gemeinde zwar entledigt, das kleinere Mehrpartenhaus würde jedoch

möglicherweise nie zu einem Ort eines wirklichen Museums werden können weil die Voraussetzungen hierzu zu bescheiden angelegt sind...

Kon. Konzept
3. Arb. / Mem. Anwohner
wo sind Kniff-Schaffende?

Eigene Programme was wie?

Outdoor Verlust. ⇒ Kulturbetreiber

→ Fachvertrag 3. Angest.!

Betreiber Museum

Fragen und Kommentare – Andere

"Andere"

Unterirdische Lösung kann Landmark / Signalwirkung für Kultur Abschlus, bei strahlt kein kulturelle Selbstbewusstsein aus

Bedeutung der Anwohner →

Wo sind die Nutzer?

SUBNATIVE

MUSEUM AUSWAHL

KULTURHAUS AUSWAHL

KULTURZENTRUM AUSWAHL

BRANDUNG-PROFILS EINLADEN,
JAHRE MIT SELBST-GEHILFEN?

DEUTSCH DURCH DIE SELBST-EIGENER FIA

PAUSE U. WECHSELAUFWERKUNGEN ZU

• RIEGEL

• ZIEGEL

• LANGER GARTEN

REITER ALS KULTURBETREIBER

Partanarie

LANDRE

FLIP-CHART-PAPIER • ART. 100050593

Fragen und Kommentare – Kult. Organisationen

- Wie sieht ein originelles, charaktervolles, qualitativ attraktives Café aus?
- Wie bei höherem Wetter?
- Programm-Mittel?
- Wie sind Eigen-, Koproduktionen und Gastspiele möglich?
- Welche akustischen Qualitäten sind im Ergänzungsbau vorgesehen?

Kosten werden von der
Gemeinde getragen oder?
(Raummieten)
Fixe Theats- oder Ausstellungs-
zinsen?

Ausstellungen sollte
nach unserer Ein-
schätzung möglich sein
(im Ergänzungsbau)

Im Erweiterungsbau:
Aus Vorraum + "Thea-
terraum" soll 1 großer
Raum gebildet wer-
den können (-a Tech-
nikraum am Ende)

3.0 = einzig funk-
tionale Variante →
deckt möglichst viele
Bedürfnisse ab, ist kl.
inklusive Fixkosten

Fragen und Kommentare – Politik

Politik / Delegierte
Einwohnerrat

«andere»

Eingang Strassenseitig?
möglichst Lärmfrei

Unterirdischer
Durchgang vom
Altbau zum Neubau
Prüfen!

Tageslicht?
Oblicht?